

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 - 5357 563 - 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.11.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/1121/19 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
10.12.2019	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entscheidung
Wirtschaftsplan der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH für das Geschäftsjahr 2020		

Grund der Vorlage

Beschluss über den Wirtschaftsplan in der Gesellschafterversammlung

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH wird beauftragt,

1. dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 zuzustimmen und
2. den Aufsichtsrat zu ermächtigen, die im Wirtschaftsplan nicht enthaltenen optionalen Marketingmittel in Höhe von 10.500 Euro auf Anforderung der Geschäftsführung freizugeben, wenn eine Deckung durch Mehrerlöse möglich ist.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Wirtschaftsplan 2020

Der Wirtschaftsplan 2020 schließt mit einem Ergebnis von rd. 19 T€ vor Ergebnisabführung ab. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2019, das in der Hochrechnung ein Ergebnis von rd. 197 T€ vor Ergebnisabführung ausweist, ergibt sich somit eine Verschlechterung von rd. 178 T€. Das Planergebnis für 2019 wird leicht um rd. 10 T€ überschritten.

In der Planung wurden die Erlöse aus Veranstaltungsbetrieb mit rd. 2.062 T€ niedriger geplant als in der Hochrechnung 2019 aber deutlich höher als in der Planung 2019. Insgesamt bewegt sich der Planwert nur um rd. 41 T€ unter dem Ist-Wert des bisher „besten“ abgeschlossenen Jahres 2017.

Die Erlöse aus Eigenveranstaltungen sinken um rd. 55 T€ gegenüber der Hochrechnung 2019, da der Orgelwettbewerb nur alle zwei Jahre stattfindet. Gleichzeitig sinken auch die Aufwendungen für Eigenveranstaltungen um rd. 37 T€.

Bei den Marketingaufwendungen gibt es eine Steigerung sowohl gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 (rd. +18 T€) als auch gegenüber der Hochrechnung 2019 (rd. +1). Am Ende des Wirtschaftsplanes sind zusätzlich noch optionale Marketingmaßnahmen in Höhe von rd. 10,5 T€ definiert, die im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2020 bei entsprechender positiver Wirtschaftslage freigegeben werden sollen:

Folgende optionale Marketingmittel sind im Wirtschaftsplan nicht enthalten:

Tagungsgeschäft	4.500 Euro
Internet	1.000 Euro
Akquisemittel	2.500 Euro
Anzeigen	1.000 Euro
Fotoarbeiten	1.000 Euro
Kundenveranstaltungen	<u>500 Euro</u>
	10.500 Euro

Über diese Mittel soll nur verfügt werden, wenn eine Deckung durch Mehrerlöse möglich ist. Die Gesellschafterversammlung soll den Aufsichtsrat ermächtigen, die Mittel auf Anforderung der Geschäftsführung freizugeben.

Bei den Personalkosten sind Steigerungen um rd. 143 T€ zu verzeichnen. Hier wirkt sich die Überführung des Prokuristen der Service-GmbH in die Muttergesellschaft aus. Gleichzeitig wurde die bekannte Tarifsteigerung eingeplant sowie eine weitere Tarifsteigerung von 3% für den Zeitraum nach Ablauf des Tarifvertrages. Weiterhin wirken sich Stufensteigerungen und Arbeitszeitanpassungen aus.

Im Zusammenhang mit der Überführung des Prokuristen zur Muttergesellschaft sinken die Verrechnungspreise der Service-GmbH, da das Gehalt des Prokuristen dort nicht mehr einkalkuliert wird. Durch die Minderung bei den Verrechnungspreisen kommt es in verschiedenen Aufwandspositionen bei der Muttergesellschaft zu Aufwandsreduzierungen (z.B. Reinigung, Foyer-Team und Hausmeister).

5-Jahres-Planung

Die 5-Jahres-Planung weist ab dem Jahr 2021 negative Ergebnisse zwischen 43 T€ und 145 T€ vor Gewinnabführung auf.

Die Erlöse aus dem Veranstaltungsbetrieb wurden dabei auf Basis des Wirtschaftsplanes 2020 mit einer Erhöhung der Grundmieten um 3% zum 01.01.2022 geplant. Im Übrigen werden die Erlöse insgesamt relativ gleichbleibend geplant.

Bei den Aufwendungen wurden verschiedene Steigerungsraten hinterlegt, z.B. bei den Gehältern für 2021 und 2022 3% und danach 2,8 %.

Bei Eintreten der Hochrechnung 2019 und der geplanten Ergebnisse und unter Berücksichtigung der Plan-Ergebnisse der Service-GmbH würde sich das Eigenkapital bis 31.12.2024 auf rd. 1.551 T€ reduzieren und damit wieder in etwa den Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2018 erreichen.

Anlagen

Wirtschaftsplan 2020
5-Jahres-Planung 2020 - 2024